

Am **Fachbereich Erziehungswissenschaften**, Institut für Erziehungswissenschaft, Demokratiezentrum Hessen, Beratungsnetzwerk Hessen - gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus, ist **zum nächstmöglichen Zeitpunkt befristet bis 31.12.2024** eine drittmittel-finanzierte

Wissenschaftliche Projektstelle

in **Vollzeit** zu besetzen. Die Eingruppierung erfolgt nach **Entgeltgruppe 13** des Tarifvertrages des Landes Hessen.

Im Demokratiezentrum Hessen wird eine Meldestelle zur Meldung von antisemitischen Vorfällen in Hessen eingerichtet. Diese nimmt Meldungen auf, dokumentiert sie und erstellt regelmäßig Berichte. Melder/innen werden an hessische Beratungsorganisationen verwiesen; Erkenntnisse aus der Arbeit werden z. B. in der sog. Konzeptwerkstatt „Antisemitismus“ eingebracht. Zu den Aufgaben gehören wissenschaftliche Auswertungen und Analysen der erhobenen Meldungen, eigene Forschungsprojekte zu antisemitischen Erscheinungsformen (in Hessen) sowie Publikationen und Beteiligung am wissenschaftlichen Austausch und Diskurs. Das Aufgabengebiet umfasst weiterhin die Verantwortung für den Wissenschaft-Praxis-Transfer, z. B. durch die Leitung der Konzeptwerkstatt „Antisemitismus“ und Betreuung von Forschungsstudierenden.

Es handelt sich um eine Projektstelle, die nicht nach § 2 Abs. 1 WissZeitVG befristet wird.

Vorausgesetzt wird ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Diplom, Master oder vergleichbar) und eine einschlägige Promotion der Fachrichtung Politikwissenschaft, Geschichte, Soziologie, Erziehungswissenschaft, Pädagogik. Erforderlich sind umfassende Kenntnisse über verschiedene Erscheinungsformen des Antisemitismus und seiner Trägergruppen, Wissen um wissenschaftliche und öffentliche Debatten sowie wissenschaftliche themenspezifische Publikationen. Erwartet werden Erfahrungen in der Bildungs- und Netzwerkarbeit sowie Erfahrungen und Kompetenzen in der Projektentwicklung bzw. im Projektmanagement.

Wir fördern Frauen und fordern sie deshalb ausdrücklich zur Bewerbung auf. In Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, werden Frauen bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Personen mit Kindern sind willkommen - die Philipps-Universität bekennt sich zum Ziel der familienfreundlichen Hochschule. Eine Besetzung des Arbeitsplatzes in Teilzeit (§ 9 Abs. 2 Satz 1 HGIG) sowie eine Reduzierung der Arbeitszeit sind grundsätzlich möglich. Menschen mit Behinderung im Sinne des SGB IX (§ 2, Abs. 2, 3) werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Bewerbungs- und Vorstellungskosten werden nicht erstattet.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum **14.05.2021** unter Angabe der Kennziffer **fb21-0007-wmz-2021** an **Dr. Reiner Becker** in einer PDF-Datei an reiner.becker@staff.uni-marburg.de.